

*Lauterbornia* 55: 124, D-86424 Dinkelscherben, 2005-08-19

## **Buchbesprechungen**

Feld, C., S. Rödiger, M. Sommerhäuser & G. Friedrich (2005): **Typologie, Bewertung, Management von Oberflächengewässern. Stand der Forschung zur Umsetzung der EG-Wasserrahmenrichtlinie.** 62 Abb., 51 Tab., 311 Lit.- In: Friedrich, G. & R. Kinzelbach (eds): *Limnologie aktuell* 11, 243 pp., (Schweizerbart) Stuttgart. ISBN 3-510-53009-8; kart. € 58,00

**Schlagwörter:** Phytobenthos, Phytoplankton, Algen, Makrophyten, Makrozoobenthos, Fische, Deutschland, Fließgewässer, See, Küstengewässer, Typologie, Biozönotik, Bewertung, Management, Wasserrahmenrichtlinie, Methodik

Die Verkündung der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie hat eine Flut von Forschungsaufträgen ausgelöst, gefördert durch die Europäische Union, die einzelnen Staaten und in Deutschland durch Bundesbehörden, die Länderarbeitsgemeinschaft Wasser und einzelne Bundesländer. Die Vorhaben waren nicht immer untereinander abgestimmt, was auch zu Redundanz der Arbeiten führte.

Zur wissenschaftlichen Begleitung der vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und weiterer deutscher Institutionen vergebenen Projekte zur Gewässerbewertung auf Grund des biologischen Bildes wurde eine Koordinationsstelle bei der Universität Duisburg-Essen eingerichtet. Diese legt hier eine aus 18 autorengzeichneten Beiträgen bestehende Übersicht über die Einzelthemen und den Stand ihrer Bearbeitung vor. Vorangestellt ist eine Typologie der Fließgewässer, Seen und Küstengewässer Deutschlands. Der Hauptteil bringt die Bewertung der Gewässer auf Grund deren biozönotischer Struktur. Ausgegangen wird von dem in der WRR festgelegten eingeschränkten Besiedlungsspektrum: Phytoplankton, Phytobenthos, Makrophyten, Makrozoobenthos und Fische. Für die Bewertung spielen Kenngrößen, sogenannte Metrics, eine große Rolle. So werden zur Kennzeichnung der Makrozoobenthos-Zönose zahlreiche solcher "Metrics" zu einem Gesamtindex verrechnet. Welchen Aussagewert die einzelnen Größen in Bezug auf ein Leitbild oder einen Referenzzustand haben und an welcher Stelle des Wertebereichs das ökologische Optimum liegt - nicht unbedingt am oberen oder unteren Ende der Skala - wäre an einer ausreichenden Zahl praktischer Fälle zu überprüfen, soweit nicht schon geschehen. Weitere 5 Beiträge beschäftigen sich mit dem Flussgebietsmanagement, auch in Bezug auf erheblich veränderte Fließgewässer.

Unter Beteiligung der Autoren des vorliegenden Berichtsbandes ist in *Limnologica* (Band 34,4) eine Spezialausgabe in englischer Sprache mit einem weitgehend übereinstimmenden Themenspektrum erschienen - für den Nutzer etwas verwirrend.

Wichtig dürfte es sein, dass die vorgeschlagenen Verfahren weiter in der Praxis erprobt werden, gefolgt von der Rezeption durch die Anwender. Zuvor müssten noch die deutschen Vorschläge mit denen der übrigen europäischen Staaten abgestimmt werden, ehe sie dann ggf. im Verordnungsvorgang eingeführt werden - im föderalen Deutschland nicht einfach, da selbst DIN-Normen (z.B. die Baunormen) nur verbindlich sind, wenn sie durch jeweilige Länderverordnung eingeführt wurden.

*Herausgeber*

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Lauterbornia](#)

Jahr/Year: 2005

Band/Volume: [2005\\_55](#)

Autor(en)/Author(s): Mauch Erik

Artikel/Article: [Buchbesprechungen 124](#)